© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Beilage zu No. 33. XIX. Jahrgang.

elementare Darstellung über das Ei, die Raupe und Puppe der Schmetterlinge, welche den Sammler in den Stand setzen soll, eine genügende Kenntnis hierüber zu erwerben und dieselbe für die Wissenschaft zu verwerten. Zur Erreichung dieses Zweckes sind 3 Tafeln mit Eiern, 2 Tafeln mit den Details der Raupen und 1 Tafel mit den Details der Puppen beigegeben. Die monatlichen Anweisungen (hints) des 3. Teils sind in derselben Weise gruppiert wie früher, belaufen sich mit denjenigen der beiden ersten Teile auf über 4000 und umfassen den größeren Teil der etwa 2100 in Großbritannien vorkommenden Arten. Es wäre angezeigt, wenn der Verfasser einmal eine neue Herausgabe aller 3 Teile beabsichtigen sollte, dieselben zu einem einzigen Bande zu verschmelzen. Trotzdem kann man sich bei der jetzigen Trennung durch das beigefügte, sehr wertvolle Namensverzeichnis der Arten sehr schnell orientieren.

„Käfergräben."

In meinen Abhandlungen betr. „Praktische coleopterologische Erfahrungen" habe ich mehrmals den Ausdruck „Käfergräben" benutzt. Nach mir zugegangenen Anfragen gibt es offenbar entomologische Kreise, denen dieser Ausdruck nicht geläufig ist, weshalb ich nachstehendes zur Aufklärung mitteile:

„Käfergräben" sind eine meines Wissens offizielle forstwirtschaftliche Einrichtung in Preußen und dienen besonders zum Schutze der ganz jungen Kiefernschonungen gegen den Zulauf der forstschädlichen Rüsselkäfer, besonders *Hylobius-, Cleonus-* und *Pissodes*-Arten. Die Käfergräben werden im März, spätestens April angelegt und mehrere Jahre in Stand gehalten; sie umziehen die Schonungen möglichst von allen Seiten in geraden oder annähernd geraden Linien und sind senkrecht etwa 1 Fuß tief und ebenso breit ausgehoben; in Abständen von ca. 2 Metern sind noch wieder besondere ca. 1 Fuß tiefe, lange und breite Fanglöcher angelegt. An einzelnen Orten fand ich Kiefernreisig in den Löchern, halte das aber nicht für praktisch, da ein Abfliegen davon möglich ist.

Die Käfergräben bilden eine geradezu ideale Fundgrube für Käfer aller Familien, indem alles hineingerät, was dauernd oder gelegentlich am Boden läuft. Liegen die Käfergräben in gemischten Waldbeständen und laufen dieselben womöglich nach Waldwiesen aus, so kann man einfach Käfer aller Familien fangen, die hineingeraten sind, von *Cicindela* an bis zum *Scymnus*.

Am meisten findet man naturgemäß Laufkäfer in den Gräben, besonders den Fanglöchern; sammelt sich in denselben eine oft nach Dutzenden zählende Gesellschaft an, so finden erbitterte Kämpfe statt, indem die Stärkeren die Schwächeren einfach auffressen. Es empfiehlt sich daher, die Gräben alle 2 bis 3 Tage, besonders zu den Hauptlaufzeiten der Caraben auszusammeln. Anlage von Gräben, wo dieselben nicht vorhanden, könnte ich Sammlern wegen zu großer Arbeit kaum empfehlen; Eingraben von glasierten Töpfen oder weithalsigen Flaschen kann als Ersatz dienen; geeignete Lokalitäten muß das entomologische Gefühl zeigen; Waldränder, Wiesenränder dürften empfehlenswert sein. Ein Köder mit Rum oder Himbeersaft, den Herr Kniephof in dieser Zeitschrift vor einigen Jahren empfahl, leistet vorzügliche Beihilfe. Dr. *v. Rothenburg.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Hellmut Buß, Bankbeamter, Colmar (Elsaß), Bäckergasse 27.
Herr R. Weinert, Berlin SO 26, Kottbuserstraße 19.
Herr Dr. Schlieter, Brandenburg (Havel), Jacobstr. 20.
Herr J. E. Schopfer, Dresden, Josephinenstraße 15.
Herr Theod. Kriege, Bielefeld, Obernstrasse 34.
Herr Johannes Klocke, Frankfurt (Oder), Breitestr. 7.
Herr Frederic Hellé, Architekt, 6. Bd. St. Georges, Genève, Schweiz.
Herr A. Kiekebusch, Wannsee (Bez. Potsdam), Dreilindenstraße 1.
Herr Paul Mettke, Registrator, Laubegast (Bezirk Dresden), Leubenerstraße 14 pt.
Herr Erwin Schmidt, Versicherungsbeamter, Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 70, II.
Herr Bruno Kunert, Langewiesen (Thüringen).
Herr Richard Geißen, Coblenz-Moselweiß, Backesstraße 13, Villa Rosa.

Bücherbesprechungen.

Aus Anlaß der Feier seines 25jährigen Bestehens hat der „Entomologische Verein für Quedlinburg und Umgegend" im Selbstverlage ein „Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge des nordöstlichen Harzrandes", zusammengestellt von W. Reinecke, herausgegeben.

Obgleich das Harzgebirge botanisch schon lange vollständig durchforscht und bekannt ist und eine reiche darauf bezügliche Literatur hat, ist es mit der Entomologie noch sehr schlecht bestellt. Bis jetzt ist nur vor etwa 30 Jahren in der „Berliner Entomolog. Zeitschrift" ein Verzeichnis der Schmetterlinge des Oberharzes und vor 20 Jahren an einem anderen Orte ein Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge der Grafschaft Wernigerode erschienen.

Das vorliegende Verzeichnis zählt 692 Falterarten auf, welche von dem Verfasser und anderen Mitgliedern des genannten Vereins in beinahe 30jähriger Sammeltätigkeit wirklich in dem bezeichneten Gebiete beobachtet worden sind, macht aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch, da anzunehmen ist, daß die Sesien, Psychiden und teilweise auch die Geometriden noch manche Lücken aufweisen dürften, welche auszufüllen gewiß zu weiteren Beobachtungen anregen wird.

Zum Preise von 1 M. ist das Verzeichnis durch die Verlagsbuchhandlung von H. Schwanecke in Quedlinburg zu beziehen. *P. H.*

Vereins-Angelegenheiten.

Von der Buchform-Ausgabe des XIX. Jahrganges der „Entomologischen Zeitschrift" ist das II. Heft ausgegeben worden. Es enthält auf wiederum 136 Seiten die im 2. Vierteljahre in der Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze. Die dazu gehörigen Abbildungen werden auf 12 besonderen Tafeln gebracht.

Der ganze Jahrgang der Buchform-Ausgabe wird an die Vereinsmitglieder für den geringen Preis von 1,50 M. abgegeben. Bestellungen darauf, sowie auf den XVIII. Jahrgang werden noch angenommen.

P. H.

Suche
gegen sofortige Kasse Larven u. Puppen von Neer. vespillo und erwachsene Dyt. marginalis.
R. Ermisch, Halle a. S., Brandenburgerstrasse 7 III.

Frische Neu-Guinea-Käfer
eingetroffen, darunter viele hervorragende Arten. Auf Wunsch Auswahlsendungen. Zenturien von diesen à 13 M.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S. Moritzstr. 37 p.

Mongolische und kaukasische
Carabidaen, Plectes, Tribax etc. Arten, sehr billig, Auswahlsendung.
Cetonien und Hirschkäfer sind ausverkauft.
Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Rothenburg R.

Artikel/Article: "Käfergräben" 193